

# Ich breche (sehr sicher) das Referandariat ab.

**Beitrag von „symmetra“ vom 11. Oktober 2025 09:32**

## Zitat von Seph

Ich kann gut nachvollziehen, dass man einige erlebte Situationen im Referendariat auch als persönliche Kränkung aufnehmen kann und vermutlich erinnern sich nahezu alle hier an einzelne Situationen in ihrer beruflichen Laufbahn, die man so lesen könnte. Ob sie es auch waren, ist damit noch nicht gesagt.

Dass eine SL einen Anwärter mit haufenweise Extraaufgaben bedenkt, klingt ungewöhnlich.

Wer stellt denn fest, ob es eine persönliche Kränkung ist? Das *Deutsche Amt für die Festlegung über die Rechtmäßigkeit und Objektivität von als persönlich empfundener Kränkung?* Völlig lächerlich, was du hier schreibst.

Die Kirsche ist das „klingt ungewöhnlich“. Erst mal die Erfahrung skeptisch betrachten, die der vermeintliche Querulant da von sich gibt, im Zweifel halt fürs System, läuft schon alles richtig.

## Zitat von Seph

Anders als von manchen Anwärtern wahrgenommen, dienen UBs nicht dazu, Anwärter fertig zu machen, sondern sind gerade zur Unterstützung durch konstruktives Feedback während der Ausbildung da. Man kann sie daher auch als unterstützende Maßnahme des Seminars - gerade nach einem Schulwechsel und noch innerhalb des ersten Schuljahres - sehen.

„Man“ kann sie ganz sicher so sehen. Die Erfahrung vieler Referendare ist aber nicht die von „man“. (Und nur fürs Protokoll: Ich fand mein Referendariat gut und bin da mit Bestnoten raus. Dennoch ist mir nicht entgangen, dass es für andere die reine Hölle war.)

## Zitat von Kathie

Ich habe das Gefühl, dass teilweise bei Reffis recht viel Anspruch herrscht, was Rücksichtnahme auf Befindlichkeiten angeht. Du hast jetzt deine Wunsch-Schule bekommen, das ist doch ein Grund zur Freude. Warum sollte dich jemand vom Senat

anrufen und fragen, wie es dir geht? Verstehe ich nicht. Du hast, was du dir gewünscht hast. Wenn der Senat jede Lehrkraft mit erfolgreichem Umsetzungswunsch anrufen würde und fragen würde, wie es ihr geht, wäre zum neuen Schuljahr viel zu telefonieren. (...)

Dein Kommentar über Seph kommt schnippisch rüber, ich hoffe, ich interpretiere das falsch.

Das hier ist so überzogen gefühlskalt, dass mir vor entsetztem Lachen fast der Kaffee in Sprinkler-Ästherik auf den Laptop geschossen wäre. Der Schulwechsel war kein Wunschkonzert, sondern vor dem Hintergrund der geschilderten Überlastung eine reine Notwendigkeit. Und ja, dass der Senat jeden abtelefonierte, ist nicht möglich. Doch hier ist der Kontext wichtig: Da ist jemand, der in der Ausbildung lange Krankheitsphasen hatte und Unterstützung benötigt. Was der Ersteller hier möchte, ist eigentlich ein Wunsch nach Zuwendung von systemischer Seite. Dass das von dir so abgetan wird („Nun beschwer dich mal nicht!“) zeigt, was passiert, wenn man in diesem System zu lange bleibt: „Zu mir waren sie hart, also bin ich's jetzt zu dir. So ist das halt.“ Und Girl: Das ist traurig.

Aber: Vielleicht kam dein Kommentar auch nur gefühlskalt rüber, ich hoffe, ich interpretiere das falsch.

#### Zitat von CDL

Das ist deine persönliche Interpretation von Sephs Beiträgen, dass diese „kalt“ wären. Aus meiner Perspektive äußert er sich sachlich angemessen und emotional ruhig, aber nicht unempathisch, womit er deine hoch emotionalisierte Darstellung halt nicht nur inhaltlich kontrastiert und ergänzt.

Was genau erhoffst du dir hier vom Forum? Wenn du es als so unfair empfindest, dass es UBs zu von außen gesetzten Zeitpunkten gibt, dann bleibt nur die Frage, ob du dich dennoch durchs Ref durchbeißen möchtest oder das ausreichend ist, um dich zurückwechseln zu lassen in deinen grundständig gelernten Beruf, die dir letztendlich niemand hier wird beantworten können.

Angesichts deiner bisherigen Einlassungen zum Thema Wertschätzung habe ich aber zumindest Zweifel daran, dass du im Schulsystem glücklich werden könntest.

Natürlich tut er das aus deiner Perspektive, denn sie deckt sich ja mit deiner. Und wer selbst gesteht sich gerne ein, dass die eigene Perspektive „kalt“ ist?

Auch hier entzückt der Verweis auf eine „hoch emotionale Darstellung“ - Der Ersteller möge sich wirklich schämen, dass er nach mehreren Belastungssituationen keine klinisch tote Darstellung seiner subjektiven Erlebnisse verfasst bekommt. Aber das wird schon, vielleicht

bleibt er als Training einfach ein wenig länger hier im Forum. Es ist ja schließlich noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Dein letzter Satz bringt es noch einmal perfekt auf den Punkt. Quod erat demonstrandum.